

Presse-Info Wildschönau

Sommer 2020

Sagenhaft schön: Wandern in der Wildschönau

Teuflische Gipfelstürme, coole Klammabenteuer, geführte Touren und kulinarische Streifzüge. Die Wildschönau ist ein Paradies für Wanderer, Entdecker und Genießer. Eine kleine Übersicht

Die Wildschönau ist ein charmantes Hochtal in den Kitzbüheler Alpen. Alte Bauernhäuser, urige Almen und eine sanfte Bergwelt prägen das Bild. 4200 Einwohner leben in den vier Kirchdörfern Niederau, Oberau, Auffach und Thierbach. Urlauber schätzen die Herzlichkeit, die gelebten Traditionen, die enge Verbundenheit mit der Geschichte und der Sagenwelt sowie die Natur, die sich bei verschiedenen Freizeitaktivitäten entdecken lässt. Wanderer freuen sich über ein 300 Kilometer umfassendes Wanderwegenetz, in dem Sportliche ebenso ihre Route finden wie Genießer und Familien. Geführte Touren und jede Menge Einkehrmöglichkeiten runden das Angebot der Wander-Wunder-Welt Wildschönau ab.

Gehört der nicht nach unten? Was zum Teufel, macht der Teufel auf dem höchsten Gipfel?

Die Wildschönau ist ein Tal voller Geschichten und Sagen. Eine davon besagt, dass sich der Chef der Unterwelt befreite und am Gressenstein, im hinteren Talkessel der Wildschönau, verschanzt hatte. Aber warum hier? Ganz einfach: Auch Luzifer geht gerne wandern. Und das entgegengesetzt seiner eigentlichen Gesinnung, am liebsten bis nach ganz oben. Vom Hohen Beil aus, der mit 2309 Metern der höchste Berg des Hochtals ist, blickte er einst ins Tal und entdeckte eine neu errichtete Kapelle. Was für ein Affront, dachte sich der Teufel und wollte das Gotteshaus mit einem riesigen Stein zerstören. Dabei wurde er von himmlischem Licht geblendet – der Stein zerschmetterte, Risse im Boden taten sich auf und verbannten den Herrscher des Bösen mit Rauch und Feuer dorthin, wo er hergekommen war. Wer heute von der Schönangeralm auf den Großen Beil wandert (1109 Höhenmeter, Dauer 3,5 Std), kommt an der Gressensteinalm vorbei, die – ganz untypisch für die Region – von großen Steinhäufen umgeben ist. Einkehren kann man dort nicht, aber gute Geister sorgen dafür, dass der Wassertrog stets mit kühlen Getränken gefüllt ist. In der Nähe liegt der Glockhausstein, in dem Satans Krallen tiefe Rillen hinterlassen haben sollen. Ändert sich das Wetter, steigen angeblich üble Gerüche auf. Auf dem Gipfel dagegen, erwartet Wanderer eine himmlische Aussicht über die Kitzbüheler Alpen, die Alpbacher Berge, das Rofangebirge und die Zillertaler Gipfelwelt.

Für kleine und große Drachen: Die Kundler Klamm

Dass eine „Unterwelt“ auch schöne Seiten haben kann, beweist die Kundler Klamm. Sie zählt zu den bemerkenswertesten Naturschluchten Österreichs. Der Weg schlängelt sich entlang der Wildschönauer Ache zweieinhalb Kilometer hinunter nach Kundl ins Inntal – vorbei an bis zu 200 Meter steil aufragenden Felswänden. Zuflüsse lassen die Wildschönauer Ache zu einem tosenden Fluss anschwellen, der lautstark durch die Schlucht schießt. Im unteren Bereich sammelt sich das Wasser in ruhigen Becken. Ein idealer Platz für Kinder, um zu planschen. Auch hier rankt sich eine Sage um die Entstehungsgeschichte der Klamm, an der ein Drache nicht ganz unschuldig sein soll. Was wirklich passiert ist, weiss man nicht genau!

Käse, Knödel, Krautinger: Die Wildschönau schmeckt

Genießer müssen hier einfach ins Schwärmen geraten: Aromatische Hochprozentige, feinsten Käse und dazwischen echte Wildschönauer Gerichte wie Breznsuppe oder Schmalznudeln. Wer das Sportliche mit dem Kulinarischen verbinden möchte, hat verschiedene Genussrouten zur Wahl. Dem gelben Gold widmet sich die Route „Dem Käse auf der Spur“. Sie führt vom Markbachjoch (1500 m) über die Holzalm (Tipp: Buttermilch) bis in den Talkessel zur Schönangeralm, die größte Alm im Tal. Hier produziert Johann Schönaier seinen prämierten Käse und lädt sich gerne über die Schulter schauen. Bei der Tour „Auf geht's zum Schrofén“ locken Knödel, Brodakrapfen, Blattl mit Kraut oder Kasnudeln auf der gleichnamigen Jausenstation. Damit man immer wieder kommen muss, gibt es jedes Gericht an einem anderen Tag. Der Krautinger ist das Kultgetränk der Wildschönau, und ideal als Verdauungsschnaps geeignet. Dieses Unikum darf nur im Hochtal Wildschönau gebrannt werden, und das schon seit Kaiserin Maria Theresias Zeiten.

Für Frühaufsteher, Familien und Gipfelsammler: Wandern mit Programm

Von Mitte Mai bis Ende Oktober punktet die Wildschönau mit einem vielfältigen Programm geführter Touren, die mit der Wildschönau Card kostenlos sind. Frühaufsteher schließen sich der Sonnenaufgangswanderung aufs Kragenjoch an, Familien streifen durchs Filzmoos bei Niederau und Gipfelsammler erklimmen Roßkopf, Breiteggspitze, Schatzberg und Joel. Übrigens: Auch eine Wanderung zu einem Bio-Imker und einer Kräuterkennerin werden angeboten.

Besondere Tipps:

Die **Wildschönau Card** gibt es für jeden Übernachtungsgast gleich bei der Anmeldung und zwar umsonst. In der Karte sind einige Gratisleistungen enthalten: die Nutzung der Bergbahnen in der Wildschönau und im benachbarten Alpbachtal, geführte Wanderungen, Eintritte für Museen, Schwimmbad und Tennisplatz sowie die kostenlose Teilnahme am Kinderprogramm. Darüber hinaus erhalten Urlauber zahlreiche Vergünstigungen bei Freizeitaktivitäten.

Sagen wurden sich in der Wildschönau schon immer erzählt. Schüler der Neuen Mittelschule Wildschönau haben **20 Wildschönauer Sagen** ausgewählt, diese auf moderne Art erzählt und die passenden Bilder dazu gemalt. Übrigens: Im ganzen Hochtal geben große Tafeln Aufschluss über die „Sagenhafte Wildschönau“.

Weitere Informationen: Wildschönau Tourismus, Hauserweg, Oberau 337, A-6311 Wildschönau, Tel. 0043/(0)5339 8255-0, Fax 0043/(0)5339 8255 50, info@wildschoenau.com, www.wildschoenau.com